

NR-Kurier

Ihre Internetzeitung für den Kreis Neuwied

Nachricht vom 27.08.2021

Region

Miteinander reden: Begegnung der Kulturen und Generationen

Junge und alte Menschen, Einheimische und Zugezogene sind eingeladen, sich im Bürgerpark zum Austausch zwischen den Kulturen und Generationen zu treffen. Gefördert von der Bundeszentrale für politische Bildung werden über zwei Jahre verteilt 14 Veranstaltungen stattfinden. Wenn's gut läuft, entsteht gegenseitige Wertschätzung und vielleicht auch praktische Hilfe.



Unkel. „Wir wollen die Vielfalt der örtlichen Gesellschaft erleben und Mitwirkungsmöglichkeiten zeigen. Verschiedene Kultur- und Altersgruppen sollen die Bedürfnisse und Angebote der anderen wahrnehmen. Ausgrenzung und Ängste werden durch praktische Zusammenarbeit abgebaut. Alle sollen im und um den Bürgerpark tun können, was sie am meisten interessiert“, so die Veranstalter.

Wer steht hinter der Aktion?

Das Programm ist entstanden aus Erfahrungen und Vorschlägen von: Kontaktkreis für Flüchtlinge; Migrationsbeirat; Senioren- und Behindertenbeirat;

Kirchen und Religionen;

Frauenbegegnungsstätte UTAMARA e.V.;

Gemeinsam für Vielfalt.

Rund 40 Vereine und Gruppen wurden bereits eingeladen. Weitere können jederzeit dazustoßen.

Was ist die Vorstellung?

Erzählcafé: „Unsere Kultur, Herkunft, wie und warum wir in Unkel leben, was wir wollen und was wir können. Vorträge: Vereine, Beiräte, Helferkreise, Initiativen berichten von ihrer Arbeit. Filmvorführungen, kulturelle Beiträge und Livemusik aus verschiedenen Ländern. Workshops: Welche Berührungs- und Reibungspunkte gibt es, welche Lösungen und Aktionen? Praxis: gemeinsame Aktionen und Projekte, nicht bloß reden. Gelegentlich kann an verschiedenen Stellen im Bürgerpark zusammen gearbeitet werden. Essen und Trinken wird auch nicht zu kurz kommen.“

Welche Themen?

Alle sollen ihre eigenen Themen vorschlagen. Vorschläge können an palaver@gfv-unkel.de gemailt oder beim Auftaktcafé eingebracht werden. „Dann stimmen wir ab. Uns interessieren viele Bereiche, zum Beispiel: Migration, Integrationsprobleme und -erfolge. Religion und Kultur, Unterschiede, Gemeinsamkeiten, Ab-/Ausgrenzung. Ökologie und Umwelt in Unkel und wo wir herkommen. Alltagsfragen: Hilfen, lokale Institutionen, Teilhabe. Und immer wieder: wie machen wir den Bürgerpark zum gemeinsamen Ort für alle?“

Auftakt-Café im Bürgerpark am 11. September von 14 bis 17 Uhr. Anmeldung an palaver@gfv-unkel.de hilft bei der Planung. Spontane Teilnahme ist natürlich auch möglich. Alle Veranstaltungen finden unter Beachtung der aktuellen Corona-Regeln statt.

Nachricht vom 27.08.2021

www.nr-kurier.de

Syrischer Pianist kommt in den Bürgerpark

Aeham Ahmad aus Damaskus ist in ganz Europa mit Konzerten und Lesungen über den Krieg auf Tour

■ **Unkel.** Der Pianist aus den Ruinen von Yarmouk kommt nach Unkel: Aeham Ahmad spielte auf seinem verstimmten Klavier in den Kriegsrüinen des palästinensischen Flüchtlingsviertels von Damaskus. Er sang mit Kindern und Nachbarn in Yarmouk, um ihnen Hoffnung zu geben. Videos davon gingen in sozialen Medien um die Welt. Dann verbrannten Milizionäre vom Islamischen Staat an einer Straßensperre zwischen den Kampfzonen Aehams Klavier. Nach einer abenteuerlichen Flucht lebt er seit 2015 in Deutschland, inzwischen ist auch die Familie nachgekommen, teilt der Verein Gemeinsam für Vielfalt mit. Hier und in ganz Europa macht er nun mit Konzerten, Gesprächen und Lesungen aus seinen zwei Büchern auf die katastrophalen Folgen des Krieges in Syrien aufmerksam.

Aehams Musik und seine Geschichten werden live im Unkelener Bürgerpark zu erleben sein. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Miteinander reden, die von der Bundeszentrale für politische Bil-



Pianist Aeham Ahmad ist 2015 aus Damaskus nach Deutschland geflohen. Am 25. September teilt er seine Erfahrungen in Unkel. Foto: Ingo Winkelströter

dung gefördert wird, veranstalten die Unkelener Vereine Gemeinsam für Vielfalt und Interaktion am Samstag, 25. September, 14 bis 17 Uhr, ein Gesprächskonzert mit Aeham Ahmad. „Wir freuen uns besonders auf Kinder“, heißt es in der Mitteilung des Vereins. Der Bürgerpark in der Linzer Straße 25 in

Unkel (ehemaliges Freibad) bietet ideale Bedingungen für eine Open-Air-Veranstaltung mit Sicherheitsabstand, so der Verein.

Aeham ist klassisch ausgebildeter Pianist, spielt aber auch einfache syrische Lieder. „Spiele ich Klavier, stellt sich eine Verbindung zwischen verschiedenen Gesellschaf-

ten und Kulturen her, und man hört sich meine Geschichte an“, sagte Aeham in einem Interview mit der Deutschen Welle.

Bei den zahlreichen arabischen Mitbürgern in Unkel und Umgebung hat sich die Nachricht vom Auftritt längst herumgesprochen, und die Vorfreude ist nach Angaben der Veranstalter groß. Einige werden kulinarische Spezialitäten anbieten. Arabische Liedtexte können auf Deutsch und wenn nötig auf Englisch erläutert werden. Es soll eine bunte und interaktive Zusammenkunft werden.

⊕ Wie bei allen Veranstaltungen der beiden Vereine ist der Eintritt frei. Für alle Besucher (außer Kinder bis einschließlich 11 Jahre oder Schüler) ist die Vorlage eines 3-G-Nachweises (geimpft, genesen, getestet) erforderlich. Außerdem ist eine Anmeldung möglichst bis 24. September unter Angabe der Kontaktdaten aller Teilnehmer per E-Mail an palaver@gfv-unkel.de dringend empfohlen.

CDU Erpel

Erfolgreicher Rhinecleanup

Erpel. Vor Kurzem fand das Event RhineCleanup statt. Die Ufer des gesamten Rheines, von der Quelle bis zur Mündung sowie die der Nebenflüsse sollen an diesem Tag von Müll befreit werden. Insbesondere Plastikmüll, der jedes Jahr tonnenweise über die Flüsse ins Meer gelangt.

Für den Uferabschnitt in Erpel hatte sich der CDU Ortsverband Erpel angemeldet und wurde von Bürgerinnen und Bürgern sowie Bundestagsabgeordnetem Erwin Rüdell und Landtagsabgeordneten Ellen Demuth unterstützt. Insgesamt 20 TeilnehmerInnen schwärmten, mit Zangen, Müllsäcken und Handschuhen bewaffnet, am Ufergelände aus, um dort den Müll zu bergen. Der jüngste Unterstützer konnte mit seinen sieben Wochen noch nicht aktiv mithelfen, gab aber sein Bestes im Bereich der Helfer-Motivation.

Die Menge des gefundenen Plastikmülls war spürbar geringer als im Vorjahr. Dies ist vermutlich auf das Hochwasser im Sommer zurückzuführen, bei dem viel wegge-

schwemmt wurde. Trotzdem konnte auch in diesem Jahr ein PKW-Anhänger randvoll gemacht werden. Neben den bekannten Dingen, wie Plastiktüten und -flaschen, Kronkorken und Verpackungen wurden zum Beispiel auch sehr viele medizinische Einwegmasken eingesammelt. Diese einfach irgendwo wild zu entsorgen schadet der Umwelt doppelt. Denn Tiere, wie Enten oder andere Vögel, können sich in den Gummibändern leicht verheddern und daran ersticken. Aus diesem Grund sollten die Bänder auch immer durchgeschnitten werden, bevor die Masken im Restmüll entsorgt werden.

Andreas Schwager, Vorsitzender des CDU Ortsverbandes, und Fraktionsvorsitzender Werner Henneker sind mit dem Ergebnis zufrieden und bedanken sich bei allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen. Der erfolgreich gesammelte Müll wird nun über den Wertstoffhof in Linz fachgerecht entsorgt.

Pressemitteilung der
CDU Erpel

Erwin Rüdell (CDU), MdB

200.000 Euro Bundesförderung

Für die Kläranlage Linz-Unkel

Linz. „Es gibt positive Nachrichten für den Zweckverband Abwasserbeseitigung Linz-Unkel. Die geplante Erneuerung der Belüftung und Gebläsestation der Kläranlage fördert der Bund mit einer Zuwendung in Höhe von 200.000 Euro“, teilt aktuell der heimische CDU-Bundestagsabgeordnete Erwin Rüdell mit. Beruhend auf der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI), fördert das Bundesumweltministerium in ganz Deutschland Klimaschutzprojekte, um gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Akteuren aus Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft innovative Ansätze und

Konzepte zu entwickeln und aktiv umzusetzen.

Seit der Initiierung im Jahr 2008 wurden bis Ende 2020 mehr als 35.500 Projekte mit einem Förder-volumen von rund 1,23 Milliarden Euro durchgeführt. „Umso mehr freut mich, dass in diesem Fall mit der Kläranlage Linz-Unkel, über den Bewilligungszeitraum 1. September 2021 bis 31. August 2023, eine wichtige Einrichtung in meinem Wahlkreis durch 200.000 Euro Bundesförderung profitiert“, bekräftigt Erwin Rüdell.

Pressemitteilung
Erwin Rüdell (CDU), MdB

„Erpeler Blumentälchen“

„Tag der Dahlie“ war ein voller Erfolg

Spendenaktion zugunsten

der Ahr-Gemeinde Insul wurde großzügig unterstützt

Erpel. Trotz oder vielleicht auch wegen der Verlegung war der „Tag der Dahlie“ im „Erpeler Blumentälchen“ ein voller Erfolg. Sonnenschein und sommerliche Temperaturen verlockten weit über 100 Blumenfreunde und Gartenliebhaber zu einem Besuch des Dahliengartens.

Da die Pflanzenwelt in diesem Jahr weder unter großer Hitze noch Trockenheit leiden musste, präsentierten sich die Dahlien mit üppigem Laub und einem Meer aus leuchtend bunten Blüten. Die

Strahlkraft der Blüten löste bei den Besuchern immer wieder aufs Neue Staunen und Begeisterung aus.

Auch die Spendenaktion zugunsten der von der Flutkatastrophe betroffenen Ahr-Gemeinde Insul fand großen Anklang und so kamen insgesamt 575,60 Euro an Spendengeldern zusammen. Die Gärtner im „Erpeler Blumentälchen“ bedankten sich bei allen Spendern für diese großzügige Unterstützung.

Jahreshauptversammlung der Burgbläser 2021

Trotz aller Einschränkungen gab es einige Lichtblicke und Anekdoten

Neuwahl des Zeugwartes und eines Kassenprüfers



Die Jubilare Noah Baumann, Marco Menden, Heiko Reinhardt und Peter Koller sowie den 1. Vorsitzenden Martin Dahmen (v. l.).
Foto: privat

Rheinbreitbach. Die Jahreshauptversammlung der Burgbläser fand im Bürgersaal der Hans-Dahmen-Halle in Rheinbreitbach statt. Nach der Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung wurde den verstorbenen Mitgliedern gedacht. Im Jahr 2021 wurden einige Jubilare für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt: Kim Reinhardt und Noah Baumann für 10 Jahre Mitgliedschaft, Lydia Federhen für

20 Jahre Mitgliedschaft, Marco Menden und Heiko Reinhardt für 25 Jahre Mitgliedschaft sowie Peter Koller für 30 Jahre Mitgliedschaft. Anschließend verlas Chronistin Sonja Frericks die Chronik des ungewöhnlichen Jahres 2020. Trotz aller Einschränkungen gab es durch Proben und Auftritte im Freien einige Lichtblicke und Anekdoten. Es folgte der Kassenbericht und die Entlastung des Vorstandes. Im Anschluss folgte die Neuwahl des

Zeugwartes und eines Kassenprüfers. Martin Venter löste Peter Brungs als Zeugwart ab; Andreas Frings wurde Nachfolger von Rita Lotz als einer der Kassenprüfer.

Für das Jahr 2021 sind - vorbehaltlich der Pandemielage - Auftritte geplant zu Sankt Martin, der Sessio-sonseröffnung im Karneval und in der Vorweihnachtszeit. Auf weitere Termine sowie, wenn möglich, ein Konzert hoffen die Burgbläser für das Jahr 2022.

Außergewöhnliches Konzert im Bürgerpark Unkel

Der Pianist aus den Ruinen von Yarmouk kommt nach Unkel

Am Samstag, 25. September um 14 Uhr

Unkel. Aeham Ahmad spielte auf seinem verstimmten Klavier in den Kriegsrüinen des palästinensischen Flüchtlingsviertels von Damaskus. Er sang mit Kindern und Nachbarn in Yarmouk, um ihnen Hoffnung zu geben. Videos davon gingen in sozialen Medien um die Welt. Dann verbrannten Milizionäre vom IS an einer Straßensperre zwischen den Kampfzonen Aehams Klavier.

Nach einer abenteuerlichen Flucht lebt er seit 2015 in Deutschland, inzwischen ist auch die Familie nachgekommen. Hier und in ganz Europa macht er nun mit Konzerten, Gesprächen und Lesungen aus seinen zwei Büchern auf die katastrophalen Folgen des Krieges in Syrien aufmerksam. Aeham ist klassisch ausgebildeter Pianist, spielt aber auch einfache syrische Lieder und tritt mit deutschen und internationalen Musiker*innen verschiedener Stilrichtungen auf. Dabei entsteht ein neuer Stil, den er letztes Jahr im Interview mit der Deutschen Welle als „Modern Classic Jazz Mix“ bezeichnete. Aber die Erfahrungen des Krieges sind in all seiner Musik noch präsent. „In den Tagen in Yarmouk, als unsere Gesellschaft wirklich am Boden war, hat die Musik geholfen. Es hat

nicht dafür gesorgt, dass plötzlich alle glücklich waren. Aber es hat die Leute dazu gebracht, sich zu treffen, miteinander zu reden. Mit Deutschland ist das natürlich nicht zu vergleichen. Aber auch hier: Spiele ich Klavier, stellt sich eine Verbindung zwischen verschiedenen Gesellschaften und Kulturen her, und man hört sich meine Geschichte an.“

Aehams Musik und seine Geschichten werden live im Unkelener Bürgerpark zu erleben sein. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe MITEINANDER REDEN, die von der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert wird, veranstalten die Unkelener Vereine Gemeinsam für Vielfalt e.V. und Interaktion e.V. am 25. September ein Gesprächskonzert mit Aeham Ahmad. Samstag 14 Uhr ist eine familienfreundliche Anfangszeit. Wir freuen uns besonders auf Kinder. Der Bürgerpark in der Linzer Straße 25 in Unkel (ehemaliges Freibad) bietet ideale Bedingungen für eine Open Air Veranstaltung mit Sicherheitsabstand.

Bei den zahlreichen arabischen Mitbürger*innen in Unkel und Umgebung hat sich die Nachricht vom Auftritt ihres berühmten Schicksalsgenossen längst herumgesprochen.

Die Vorfreude ist groß. Einige werden kulinarische Spezialitäten anbieten. Selbstverständlich ist die gesamte Bevölkerung von Unkel und Umgebung willkommen. Arabische Liedtexte können auf Deutsch und wenn nötig auf Englisch erläutert werden. Es soll eine bunte und interaktive Zusammenkunft werden. Wie bei allen Veranstaltungen der beiden Vereine ist der Eintritt frei.

Die Veranstaltung wird unter Beachtung der dann aktuellen Warnstufe gemäß CoBeLVO durchgeführt. Auf jeden Fall wird das Abstandsgebot gelten. Eine Begrenzung der Besucherzahl kann notwendig werden. Für alle Besucher (außer Kinder bis einschließlich elf Jahre oder Schülerinnen und Schüler) ist die Vorlage eines 3G-Nachweises (geimpft, genesen, getestet) erforderlich. Außerdem ist eine Voranmeldung möglichst bis 24. September unter Angabe der Kontaktdaten (Name, Adresse, Telefonnummer) aller Teilnehmer per E-Mail an palaver@gfv-unkel.de dringend empfohlen. Die genauen Bedingungen für die Veranstaltung werden ggf. auch kurzfristig auf der Webseite <https://gfv-unkel.de> unter „Termine – Veranstaltungen“ bekanntgegeben.

Pianoklänge für die Hoffnung

Aeham Ahmad spielte im Bürgerpark Unkel Konzert und berichtete von seiner Geschichte

■ **Unkel.** Er hat in den Kriegsrüinen des palästinensischen Flüchtlingsviertels Yarmouk (Damaskus) auf einem verstimmt Klavier gespielt. Er sang mit Kindern und Nachbarn, um ihnen Hoffnung zu geben. Auch nach seiner Flucht nach Deutschland aus Angst um sein Leben gibt der palästinensische Flüchtling Aeham Ahmad Hoffnung. Der Musiker und Autor des Buches „Und die Vögel werden singen“, das seine Geschichte in einem scharf umkämpften Gebiet Syriens erzählt, machte am Samstag Station im Bürgerpark Unkel. Auf Einladung der Vereine Interaktion und Gemeinsam für Vielfalt gab er ein mit einer Lesung verbundenes Pianokonzert, bei dem sich auch Gespräche mit dem Musiker ergaben.

Ahmads Vater war Instrumentenbauer und hatte ein Musikgeschäft in Yarmouk, dessen Bevöl-



Aeham Ahmad machte am Samstag Station im Bürgerpark und gab ein Pianokonzert, verbunden mit einer Lesung.

Foto: Simone Schwamborn

kerung stark unter dem Krieg litt. Mit vier Jahren lernte Ahmad, Klavier zu spielen. Er ließ sich als Musiklehrer ausbilden, das anschließende Pianistenstudium konnte er nicht mehr abschließen. Das letzte erhaltene Klavier aus dem Geschäft seines Vaters schob Ahmad mit einem Karren in die Kriegsrüinen, wo er für die Kinder spielte. Das von einem Freund aufgenom-

mene Foto, das die Szene festhielt, ging um die ganze Welt. „Aeham Ahmads Konzert mit Lesung zählt zur Veranstaltungsreihe ‚Miteinander reden‘, die von der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert wird. Die Reihe dient dazu, Kulturen und Generationen zusammenzubringen“, erklärte Klaus Schmitt, Beirat des Vereins Gemeinsam für Vielfalt. sis



Am Freitag, 7. Oktober, und Samstag, 8. Oktober, dreht sich im Unkeler Bürgerpark alles um die Themen Klima- und Artenschutz.

Foto: Verein Gemeinsam für Vielfalt

Unkel: Über Klimawandel austauschen

Aktion im Bürgerpark

■ **Unkel.** Klimawandel und der Verlust der biologischen Vielfalt hängen zusammen und verstärken sich gegenseitig. „Wir müssen verhindern, dass es zu Verhältnissen kommt, an die Menschen sich nicht mehr anpassen können. Zugleich müssen wir uns an das anpassen, was wir schon nicht mehr verhindern können“, sagen die Vereine „Gemeinsam für Vielfalt“ und „Unkel Tomorrow“. Die beiden Organisationen möchten zeigen, wie mitten unter uns bereits einiges für eine lebenswerte Welt getan wird, und laden für Freitag, 7., und Samstag, 8. Oktober, zu Information und Austausch zu den Themen Klima- und Artenschutz in den Unkeler Bürgerpark ein.

Die Veranstaltung wird im Rahmen des Projekts „Miteinander reden“ von der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert. Am Freitag, 7. Oktober, geht es um 18 Uhr mit der Filmvorführung von

„Der laute Frühling“ los. Der hochaktuelle Film zur Klimabewegung spielt auf ein berühmtes Buch aus dem Jahr 1962 an: In „Silent Spring“ hatte Rachel Carson damals die massenhafte Vernichtung von Leben durch Biozide („Schädlingsbekämpfungsmittel“) beschrieben. Das Buch wurde zum Ausgangspunkt der weltweiten Umweltbewegung. Im lauten Frühling geht es darum, wie diese Bewegung endlich stark genug werden kann. Die Filmemacherin Johanna Schellhagen kommt selbst

Was hinter den Vereinen steckt

Der Verein „Gemeinsam für Vielfalt“ ist aus der Arbeit mit Geflüchteten in der Verbandsgemeinde Unkel hervorgegangen und auch weiterhin auf diesem Gebiet engagiert. Seit einigen Jahren wird dafür auch

das ehemalige Unkeler Freibad genutzt und zu einem Bürgerpark für die gesamte Bevölkerung umgestaltet. „Unkel Tomorrow Energie“ wurde vor vier Jahren gegründet. Anstoß war der prämierte Dokumentar-

film zur Vorführung in den Bürgerpark und steht dort auch für Fragen und Diskussionen bereit.

Am Samstag, 8. Oktober, heißt es „Wir können Klima- und Artenschutz. In Unkel“. Ab 14 Uhr gibt es in der offenen Halle des ehemaligen Freibads Videos und Vorträge zu Klima, biologischer Vielfalt und Engagement am Ort zu sehen. Um 15.30 Uhr finden parallele Führungen zur Stefan-Andres-Schule und im Bürgerpark statt. Dabei geht es um die Fragen: Wie wird Bildung für nachhaltige Ent-

wicklung in der Schule umgesetzt? Und was wird im Bürgerpark für Klimaschutz und biologische Vielfalt getan?

Den Hauptvortrag über Klima und Biodiversität hält um 17 Uhr Janine Sieben, die Klimaschutzmanagerin des Landkreises Neuwied. Beim „Nachhaltigkeitsmarkt“ in den ehemaligen Umkleidekabinen zeigen dann lokale Akteure aus Wirtschaft, Gesellschaft und Kunst ihr Engagement. Hier gibt es auch viele Tipps und Informationen für den eigenen Beitrag zum Klima- und Artenschutz, zum Beispiel in Form von Energiespartipps und Informationen zur Nutzung erneuerbarer Energien durch Fotovoltaik und Solarthermie. Die Kabinen grenzen an die Halle und können durchgehend besucht werden.

In den Pausen und parallel zum Nachhaltigkeitsmarkt gibt es ein interkulturelles Café und Büfett mit Spezialitäten aus verschiedenen Ländern. Getreu dem Motto „Essen gegen den Hunger“ gehen

die Einnahmen an die Welthungerhilfe. Die Trommelgruppe der Stefan-Andres-Schule trägt musikalisch zur Auflockerung des Programms bei.

Um 19.30 Uhr enden die Wortbeiträge mit einem zukunftsgerichteten Podium: Was können wir tun? Was wollen wir von der Politik? Die Veranstalter sprechen mit der Klimaschutzmanagerin Janine Sieben, Bundestagsmitglied Martin Diederhagen sowie weiteren geladenen Gästen und Veranstaltungsteilnehmern. Zum Abschluss der gesamten Veranstaltung wird es „himmlisch“: An einer dunklen Stelle im Park können Besucher durch ein leistungsstarkes Teleskop unter fachkundiger Anleitung Sterne und Planeten am Nachthimmel beobachten. *red*

Weitere Infos und das vollständige Programm können unter <https://gfv-unkel.de/event/klimaschutz/> abgerufen werden. Die Teilnahme ist an beiden Tagen kostenlos.

red

Aktionstage pro Klima und Artenschutz im Bürgerpark Unkel

Gemeinsam für Vielfalt und Unkel Tomorrow laden am 7./8. Oktober zu Information und Austausch im Bürgerpark Unkel ein

Klimawandel und Artensterben verstärken sich gegenseitig. Wir müssen verhindern, dass es zu Veränderungen kommt, an die Menschen sich nicht mehr anpassen können. Zugleich müssen wir uns an das anpassen, was wir schon nicht mehr verhindern können. Statt Krisenangst zu schüren, möchten Gemeinsam für Vielfalt und Unkel Tomorrow zeigen, wie mitten unter uns bereits einiges für eine lebenswerte Welt getan wird. Daher laden beide Organisationen am 7. und 8. Oktober in den Unkelener Bürgerpark zu Information und Austausch zu Klima- und Artenschutz ein, gefördert von der Bundeszentrale für politische Bildung im Rahmen des Projekts MITEINANDER REDEN.

Freitag, 7. Oktober, 18 Uhr:
„Der laute Frühling“

Ein hochaktueller Film zur Klimabewegung. In Silent Spring hatte Rachel Carson 1962 die Vernichtung von Leben durch Biozide („Schädlingsbekämpfungsmittel“) beschrieben. Das Buch wurde zum Ausgangspunkt der weltweiten Umweltbewegung. Im lauten Frühling geht es darum, wie diese Bewegung endlich stark genug werden kann. Die Filmemacherin Johanna Schellhagen kommt zur Vorführung.

Samstag 8. Oktober: Wir können Klima- und Artenschutz. In Unkel.

Am Samstag gibt es ab 14:00 Uhr Videos, Vorträge und

Ausstellungen zu Klima, biologischer Vielfalt und Engagement vor Ort.

Um 15:30 Uhr finden parallele Führungen zur Stefan-Andres-Schule und im Bürgerpark statt. Wie wird Bildung für nachhaltige Entwicklung umgesetzt? Was wird im Bürgerpark für Klima und biologische Vielfalt getan? Den Hauptvortrag über Klima und Biodiversität hält um 17 Uhr Janine Sieben, Klimaschutzmanagerin des Landkreises Neuwied.

Beim „Nachhaltigkeitsmarkt“ zeigen lokale Akteure aus Wirtschaft, Gesellschaft und Kunst ihr Engagement.

Hier gibt es Tips und Infos für den eigenen Beitrag zum Klima- und Artenschutz, zum Energiesparen, zu Photovoltaik und Solarthermie.

Dazu ein interkulturelles Café und Buffet mit Spezialitäten aus verschiedenen Ländern.

Getreu dem Motto „Essen gegen den Hunger“ gehen die Einnahmen wieder an die Welthungerhilfe. Eine Trommelgruppe aus Schülern trägt zur Auflockerung bei.

Um 19:30 Uhr fragen die Veranstalter die Klimaschutzmanagerin Janine Sieben, MdB Martin Diedenhofen sowie weitere Gäste und Teilnehmer: Was können wir tun? Was wollen wir von der Politik?

Zum Abschluss können Besucher durch ein leistungsstarkes Teleskop Sterne und Planeten am Nachthimmel beobachten.

IM BÜRGERPARK UNKEL AM 7. UND 8. OKTOBER 2022

AKTION PRO KLIMA UND ARTENSCHUTZ



Freitag, 7. Oktober, 18:00 Uhr:
Film: Der laute Frühling

Brandneuer Film zur Klimabewegung.
Vorführung und Gespräch mit der Filmemacherin.

Samstag, 8. Oktober, 14:00 bis 22:00 Uhr:
Wir können Klima- und Artenschutz. In Unkel.

Videos, Vorträge, Ausstellung, Führungen und Gespräche zum Engagement vor Ort.
Dazu Cafe und Buffet mit lokalen und internationalen Spezialitäten zugunsten der Welthungerhilfe.
Abschließend per Teleskop Planeten beobachten.

Program & Infos:



MITEINANDER REDEN
www.gfv-unkel.de/event/klimaschutz

Foto: René Rondot

Weitere Informationen und das vollständige Programm können unter <https://gfv-unkel.de/event/>

klimaschutz/ abgerufen werden. Die Teilnahme an beiden Tagen ist **kostenlos**.

Einsatz für eine lebenswertere Welt

Klima- und Artenschutz, Nachhaltigkeit und Energiesparen sind Themen einer zweitägigen Veranstaltung im Bürgerpark Unkel



Klima, Nachhaltigkeit und Biodiversität waren einige der Themen, die bei der Aktion pro Klima und Artenschutz in Unkel eine Rolle spielten. Mit einem Film, Vorträgen und Führungen wurden die Inhalte vermittelt.

FOTO: HOMANN

VON CARIN DEMNIG VON WEGER

UNKEL. | „Ich kenne den Kampf ums Überleben schon seit 30 Jahren aus Afrika“, erzählt Klaus Schmitt, der viele Jahre in der Entwicklungsarbeit in Afrika tätig war. Schmitt ist einer der Initiatoren der Veranstaltung „Wir können Klima- und Artenschutz. In Unkel“, organisiert vom Verein „Gemeinsam für Vielfalt“ und „Unkel Tomorrow“. „Wir müssen das Bewusstsein bilden und den Leuten Optimismus vermitteln“, sagt der im Vereinsbeirat für Ökologie und

Internationales zuständige Schmitt. So konnte man sich bei etlichen Vorträgen und Beispielen in einzelnen Themenbereichen zwei Tage über Nachhaltigkeit und Klimaschutz informieren, was von der Bundeszentrale für politische Bildung im Rahmen von „Miteinander reden“ gefördert wurde. Dabei half Aribert Peters den Verbrauchern mit Tipps, so wenig Energie wie möglich zu verbrauchen. Ignacio Campino hatte mit seiner Frau Hannelore eigene Tafeln angefertigt, an denen man direkt an Beispielen den Nutzen von solarthermischen Anlagen erkennen konnte. „Man muss den Leuten Konkretes sagen“, meinte der offizielle Solarbotschafter des Kreises Neuwied. So kann jeder Interessent bei Campinos Energiespartipps mit Besichtigung ihres eigenen Hauses als Beispiel erhalten. Flyer mit Tipps wurden ins Russische und Arabische übersetzt, sodass sich so viele Menschen wie möglich beim Energiesparen beteiligen können.

Die Stefan-Andres-Schule hatte Honig aus ihrer Schulimkerei und Tomaten aus dem eigenen Garten aufgestellt und lockerte mit Trommelbeiträgen die Diskussionen auf. Lehrer Hannes Kuhn stellte die Klimagärten der Schule vor und betonte ihr Konzept der Nachhaltigkeit, wobei Schüler bei freiwilligen Aktionen zum Umweltschutz „Nachhaltigkeitsstempel“ erlangen können. Der Besucher konnte Erkenntnisse über Erderwärmung, Klimaschutz, Biodiversität, politische Probleme und eigene Möglichkeiten der Umsetzung erfahren. „Gerade in der momentanen Energiekrise leistet die Veranstaltung einen enormen Beitrag. Ich bin begeistert“, meinte ein spontaner Besucher.



Aktionstage in Unkel zeigen, wie Klima- und Artenschutz im Kleinen funktionieren kann

■ **Unkel.** „Wir können Klima- und Artenschutz. In Unkel“ – das war Motto der beiden Aktionstage im Bürgerpark Unkel, die Akteure im Klima- und Artenschutz mit interessierten Bürgern zusammenbrachten. Es gab Vorträge, Gesprächsrunden und Workshops, Ausstellungen, Interaktionen, Spiele und ein interkulturelles Büfett zugunsten der Welthungerhilfe. Einrichtungen und Organisationen aus Unkel und Umgebung nutzten die Gelegenheit, ihr Enga-

gement im Klima- und Artenschutz vorzustellen. Die Realschule plus verkaufte Bienenhonig aus der eigenen Imkerei, erzählte vom noch im Bau befindlichen Barfußpfad, stellte aus alten Landkarten geschneiderte Taschen vor und berichtete von ihrem Recyclingprojekt zugunsten der Kinderkrebshilfe. Die Künstlerinnen Anja Rihm, Gundula Bahr und Tuncay Elevis präsentierten ihre auf die Ressourcenverschwendung aufmerksam machende Kunst. Isabel Arens

sammelte im Workshop mit den Besuchern Lösungsansätze für den Klimaschutz, und die Solawi Katringer Grünzeug kam mit den Gästen zum Thema regionale, nach ökologischem Prinzip agierende Landwirtschaft ins Gespräch. „Wir zeigen hier einfache Lösungswege im Klima- und Artenschutz auf, die bereits umgesetzt werden und nicht vor große Hürden stellen“, so Anja Rihm vom gastgebenden Verein „Gemeinsam für Vielfalt“. *sis* Foto: Simone Schwamborn



Begegnungscafé gibt zahlreiche Impulse

■ **Unkel.** Die Situation migrierter Frauen stand im Mittelpunkt eines Beratungs- und Begegnungscafés, das vor Kurzem in einer Kooperation zwischen den Vereinen Utamara und Gemeinsam für Vielfalt im Bürgerpark Unkel stattfand. „In diesen Zeiten, in denen westliche Staaten durch Exporte von Drohnen, Kampfflugzeugen und Panzern Kriege verursa-

chen und territoriale Machtansprüche erzeugen, werden zugleich Grenzüberwachungstechnik und Personal mitgeliefert“, heißt es in einem Nachbarbericht der Veranstalterinnen. „Solange Krieg Profit bringt, erleben wir keinen Frieden, und Flucht und Migration sind notwendig, um zu überleben.“

red

Foto: Violeta Jasiqi

Der Verein Gemeinsam für Vielfalt e.V. in Unkel lädt ein zum Tag der Artenvielfalt

Was kreucht und fleucht im Bürgerpark Unkel?



Der Gemeinschaftsgarten im Bürgerpark Unkel.

Unkel. Am Samstag, 8. Juli sind im Bürgerpark Unkel von 15 bis 19 Uhr Menschen jeden Alters herzlich willkommen, die in die Welt der kleinen und großen Tiere eintauchen möchten. Das weltweite Artensterben ist eine traurige Tatsache. Die Veranstaltung soll dennoch Mut machen und zum Mitmachen beim Artenschutz vor der eigenen Haustür anregen.

Zusammen mit Biodiversitätsforschern des Museums Koenig in Bonn und anderen Menschen, deren Leidenschaft die Natur ist, geht es zunächst auf die Suche nach tierischen Bewohnern unserer Umgebung. Mit Keschern werden Insekten im Bürgerpark und am nahegelegenen Stuxberg aufgespürt. Der „Stux“ ist als Boden eines urzeitlichen Ozeans vielen

Quellen: Gemeinsam für Vielfalt e.V.

Geologen bekannt, hat aber auch biologische Besonderheiten zu bieten, die es zu entdecken gilt. Danach können die Besucherinnen und Besucher spannenden Kurzvorträgen lauschen. Prof. Dr. Bernhard Misof, Direktor des Museums Koenig und Generaldirektor des Leibniz-Instituts zur Analyse des Biodiversitätswandels, Dr. Thomas Wagner, apl. Professor



Ein scharlachroter Feuerkäfer im Bürgerpark.



Ein weiblicher Nashornkäfer im Bürgerpark.

an der Universität Koblenz sowie Michael Stemmer, kundiger Privatforscher und Kenner der Flora und Fauna in Unkel erzählen vom weltweiten Verschwinden der Arten. Sie bringen aber auch Ideen mit, denn jeder Einzelne kann etwas tun, um die Artenvielfalt in seinem Umfeld zu erhalten oder sogar zu vergrößern.

Mit einer Podiumsdiskussion „Artenverlust beklagen oder etwas dagegen tun?“ mit Vertreterinnen und Vertretern aus Forschung, Politik, Journalismus und Naturschutz klingt ein abwechslungsreicher und informativer Nachmittag aus. Gegen 19 Uhr endet die offizielle Veranstaltung. Angeregte Gespräche können darüber hinaus natürlich gerne noch weiter-

geführt werden.

Der Tag der Artenvielfalt im Bürgerpark Unkel wird veranstaltet vom Verein „Gemeinsam für Vielfalt e.V.“ mit Unterstützung der Bundeszentrale für politische Bildung im Rahmen des Programms MITEINANDER REDEN.

Die Mitwirkenden von „Gemeinsam für Vielfalt“ sorgen bei der Veranstaltung auch dafür, dass niemand hungrig und durstig bleibt und hoffen auf rege Beteiligung sowohl von Unkelern Bürgern als auch Menschen der Region. Denn jeder kann etwas dafür tun, dass es auch künftig noch summt und brummt...

Weitere Informationen unter <https://gfv-unkel.de/event/tag-der-artenvielfalt>.

Was krecht und fleucht im Bürgerpark Unkel?

Verein bietet anschauliches Angebot zum Tag der Artenvielfalt

■ **Unkel.** Zum Tag der Artenvielfalt lädt der Verein Gemeinsam für Vielfalt in Unkel ein. Am Samstag, 8. Juli, sind im Bürgerpark von 15 bis 19 Uhr Menschen jeden Alters willkommen, die in die Welt der kleinen und großen Tiere eintauchen möchten. Das teilt der Verein in einem Presstext mit.

Das weltweite Artensterben ist eine traurige Tatsache. Die Veranstaltung soll dennoch Mut machen und zum Mitmachen beim Artenschutz vor der eigenen Haustür anregen, so die Pressemitteilung. Zusammen mit Biodiversitätsforschern des Museums Koenig in Bonn und anderen Menschen, deren Leidenschaft die Natur ist, geht es zunächst auf die Suche nach tierischen Bewohnern der Umgebung.

Mit Keschern werden Insekten im Bürgerpark und am nahe gelegenen Stuxberg aufgespürt. Der Stux ist als Boden eines urzeitlichen Ozeans vielen Geologen bekannt, hat aber auch biologische Besonderheiten zu bieten, die es zu entdecken gilt. Danach können die Gäste spannenden Kurzvorträgen lauschen. Professor Dr. Bernhard Misof, Direktor des Mu-



Ein scharlachroter Feuerkäfer und ein weiblicher Nashornkäfer im Bürgerpark

Fotos: Klaus Schmit

seums Koenig und Generaldirektor des Leibniz-Instituts zur Analyse des Biodiversitätswandels, dazu Dr. Thomas Wagner, apl. Professor an der Universität Koblenz, sowie Michael Stemmer, Privatforscher und Kenner der Flora und Fauna in Unkel, erzählen vom weltweiten Verschwinden der Arten. Sie bringen aber auch Ideen mit, denn jeder Einzelne kann etwas tun, um die Artenvielfalt in seinem Umfeld zu erhalten oder sogar zu vergrößern.

Mit der Podiumsdiskussion „Artenverlust beklagen oder etwas dagegen tun?“ mit Vertretern aus Forschung, Politik, Journalismus und Naturschutz klingt ein abwechslungsreicher und informati-

ver Nachmittag aus. Gegen 19 Uhr endet die offizielle Veranstaltung. Angeregte Gespräche können natürlich gerne noch weitergeführt werden. Der Tag der Artenvielfalt im Bürgerpark Unkel wird veranstaltet vom Verein Gemeinsam für Vielfalt, der auch für Getränke und Essen sorgt, und mit Unterstützung der Bundeszentrale für politische Bildung im Rahmen des Programms „Miteinander reden“. Rege Beteiligung von Bürgern aus Unkel und der Region ist erwünscht. red



Weitere Informationen unter <https://gfv-unkel.de/event/tag-der-artenvielfalt>

Was kann jeder für mehr Biodiversität tun?

Vorträge und Aktionen beim Tag der Artenvielfalt in Unkel – Kinder kommen Insekten auf die Spur

Von Simone Schwamborn

■ **Unkel.** Mehr als 75 Prozent Verlust an Biomasse bei Fluginsekten – das war das Ergebnis der Krefelder Studie, die 2017 erschien. Insektenkundler des Entomologenvereins Krefeld hatten über Jahrzehnte Erhebungen zu Insektenbeständen durchgeführt. Der Bundestag verabschiedete ein Gesetz zum besseren Insektenschutz. Doch der große Wurf blieb aus, kritisierten Naturschützer und Wissenschaftler. Pflanzenschutzmittel oder Insektengifte würden immer noch reichlich verkauft, dabei seien viele Pflanzen, die der Nahrung dienen, auf Bestäuberinsekten angewiesen. Was die Wissenschaft in der Forschung unternimmt und was jeder Einzelne gegen das Schrumpfen der Biodiversität tun kann, ist beim Tag der Artenvielfalt unter dem Motto „Was kreucht und fleucht im Bürgerpark Unkel?“ deutlich geworden.

Im Bürgerpark brachte der Verein „Gemeinsam für Vielfalt“ interessierte Bürger und Experten zusammen. Kinder und Erwachsene gingen mit Biologe Björn Rulik vom Museum Koenig in Bonn auf Insektenfang und bestimmten die im Bürgerpark aufgespürten Insekten. Der am Fuße des Unkelers Hausbergs wohnende Schmetterlingsforscher Michael Stemmer unternahm mit Interessierten eine Exkursion entlang des Stux. Im Anschluss an die Exkursionen hielten Bernhard Misof, Direktor des Leib-



Biologe Björn Rulik vom Museum Koenig in Bonn bestimmt die Insekten, die die Kinder mit den Lupenbechern fingen.

Foto: Simone Schwamborn

nitz-Instituts zur Analyse des Biodiversitätenwandels und des Museums Koenig, Käferspezialist Thomas Wagner von der Universität Koblenz und Falterexperte Stemmer Kurzvorträge, bevor am Abend die Podiumsdiskussion mit weiteren Experten begann. Auch hier erging nach Einblicken in die Wissenschaft ein Appell an die Bürger, mehr Lebensräume für Insekten zu schaffen: „Nicht warten, bis andere etwas tun, sondern selbst tätig werden, auch wenn es nur im Kleinen ist.“ Selbst auf dem Balkon oder der Terrasse könne man Bienen, Spinnen, Käfern und Co. schon ein kleines Refugium bieten.

Was sich alles in den Beeten und Hecken des Bürgerparks herum-

treibt, erfuhren die Jugend und die Erwachsenen, ausgestattet mit kleinen Lupenbechern. Exkursionsführer Rulik erklärte kurz die Vorgehensweise, die ein wenig Geschick – egal, ob mit dem Fang mittels Lupenbecher oder Kescher – erfordere. Besonders im verwilderten Bereich war die Ausbeute groß. Die Kinder scharten sich neugierig um den Biologen und zeigten ihre Schätze, die im Anschluss wieder freigelassen wurden. Gefangen hatten sie Laufkäfer, Nachtschmetterling, Schwebfliege, Weichkäfer, Wanze, Heuschrecke, Raupenfliege, Bienen und einiges mehr. Rulik erklärte die Merkmale ihrer Lebensräume und ihre bevorzugte Nahrung. Er veranschau-

lichte an einer Wanze, wie sie sich allein durch ihren ausströmenden, unangenehmen Geruch vor Feinden schützt.

Gegen Abend wurde die rege Podiumsdiskussion eröffnet. Die Experten hoben die Bedeutung fortlaufender Insektenkartierung auch für globale Forschungszwecke hervor. Stefan Kolling, Naturschutzmanager im Landkreis Neuwied, betonte, dass der „inselhafte“ Naturschutz im Kreis Neuwied noch weiter „in die Fläche gehen“ müsse. „Hier sind wir auf die Unterstützung durch Ehrenamtliche angewiesen“, beschrieb Kolling aber auch die Herausforderungen, die etwa in der Abstimmung mit Grundstückseigentümern und fi-

nanziellen Möglichkeiten liegen. An der von Isabel Ahrens moderierten Podiumsdiskussion nahmen unter anderem auch Wagner und Misof teil. „Das Artensterben ist keine Petitesse, denn wir graben auch an unserer eigenen Lebensgrundlage“, sagte Misof. Dies unterstrich eine ZuhörerIn. Auch wenn sie ihren wilden Garten vor Nachbarn verteidigen müsse: „Früher hatte ich nur Blumen. Jetzt habe ich Blumen und Insekten.“

Überdies konnten bei einem Insektenquiz Preise gewonnen werden. Auch lagen Bauanleitungen für Insekten- und Vogelhotels aus, und auf einer Inspirationsliste zum Mitnehmen standen die Namen von insektenfreundlichen Pflanzen.

General-Anzeiger

Region > Hilfreiche Tipps und unschöne Erkenntnisse beim ersten Tag der Artenvielfalt in Unkel >

Im Bürgerpark

Hilfreiche Tipps und unschöne Erkenntnisse beim ersten Tag der Artenvielfalt in Unkel

Unkel · Der Verein „Gemeinsam für Vielfalt“ hat im Unkeler Bürgerpark ertsmals zu einem Tag der Artenvielfalt eingeladen. Besucher konnten viel Interessantes über die Zusammenhänge in der Natur erfahren. Aber auch mit manch einer erschreckenden Information hielten Experten nicht hinterm Berg.

09.07.2023, 17:30 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Beim ersten Tag der Artenvielfalt im Bürgerpark Unkel, organisiert vom Verein „Gemeinsam für Vielfalt“, konnte Kinder und Erwachsene mehr über Insekten erfahren und warum diese so wichtig sind.

Von Iris Zumbusch

„Jeder kann etwas tun. Deshalb starten wir den Versuchsballon Tag der Artenvielfalt“, sagt Ruth Mönikes, Mitglied im Verein „Gemeinsam für Vielfalt“ und Mitinitiatorin des ersten Tags der Artenvielfalt am Samstag in Unkel. Jeder der einen Garten, einen Balkon oder auch nur eine Fensterbank habe, könne Insekten unterstützen. Es gäbe zahlreiche Pflanzen, die angepflanzt werden und damit den Insekten als Nahrungsquelle dienen könnten.



Foto: Frank Homann

Auch Insekentränken – kleine Schalen mit Steinen ausgelegt und mit Wasser befüllt – würden in den trockenen Sommern helfen, gab Mönikes Tipps. Neben der Honigbiene freuten sich Wildbienen, Hummeln, Schmetterlinge, Käfer und Zweiflügler wie Schwebfliegen über das zusätzliche Angebot. Insbesondere seien die, im Gegensatz zur Honigbiene, in ihrer Nahrungssuche und Lebensweise oft hochgradig spezialisierten Wildbienenarten aufgrund des immer geringer werdenden passenden Lebensraumes ohne Hecken und Wildblumenwiesen stark gefährdet.



„Das weltweite Artensterben ist eine traurige Tatsache. Die Veranstaltung soll dennoch Mut machen und zum Mitmachen beim Artenschutz vor der eigenen Haustür anregen“: Mit diesen Worten hatten die Mitglieder des Vereins „Gemeinsam für Vielfalt“ für die Veranstaltung zum Artenschutz geworben. Zahlreiche Besucher waren dem Aufruf gefolgt und erlebten vor allem einen Nachmittag, der zum Nachdenken anregte. Dafür sorgten zahlreiche Experten etwa vom Museum König in Bonn oder der Universität Koblenz sowie weitere Fachleute in Sachen Umweltschutz und Naturschutzmanagement.

Artensterben schreitet voran

Es sei wichtig, sich immer wieder den hohen Verlust der Arten bewusst zu machen, der in rasantem Tempo voranschreite. Bernhard Misof, Generaldirektor des Leibniz-Instituts zur Analyse des Biodiversitätswandels und Inhaber des Lehrstuhls „Spezielle Zoologie“ an der Universität Bonn, zeichnete ein klares Bild. So zeigten sich allzu deutlich die Symptome des menschlichen Lebenswandels, der mit hohen Einbußen in bestehende Ökosysteme einhergehe. In den Meeren schwämmen über 150 Millionen Tonnen Plastik. „Das ist mehr, als es Fischbestände gibt“, so Misof. Dann sei die Methanemission zu nennen. Die hohe Zahl an Rindern beeinflusse stark die Entstehung von Methan. Die Zusammenhänge mit der Erderwärmung seien unübersehbar. „Aber es ist so bequem wegzugucken“, sagte Misof.

 Betrüger unterwegs

Wenn der Schädlingsbekämpfer Wespen mit Wasser besprüht



Pflanzen, Möbel, Sonnenschutz

Tipps für den schönen und sicheren Balkon im Sommer



„Wir wollen dranbleiben und immer wieder aufklären“, betonte Mönikes. „Was ist denn nun Biodiversität“ gaben Mitarbeiter vom Museum König der Frage Raum, deren Antwort sie gerne erläuterten. So umfasse Biodiversität die Artenvielfalt, die genetische Vielfalt und die Vielfalt von Ökosystemen, und zwar aller lebenden Organismen, Lebensräume und Ökosystemen zu Land und zu Wasser. Arten seien immer ausgestorben. Heute indes gehe der Rückgang der Arten in einem hundertmal schnelleren Tempo voran. Das bedeute für den Menschen eine hohe Gefährdung der Lebensgrundlagen.

Unkeler wollen Ghettoisierung verhindern

Bürger informieren sich: Was für die Wohncontainer am Bürgerpark und weitere Unterkünfte für Flüchtlinge geplant ist

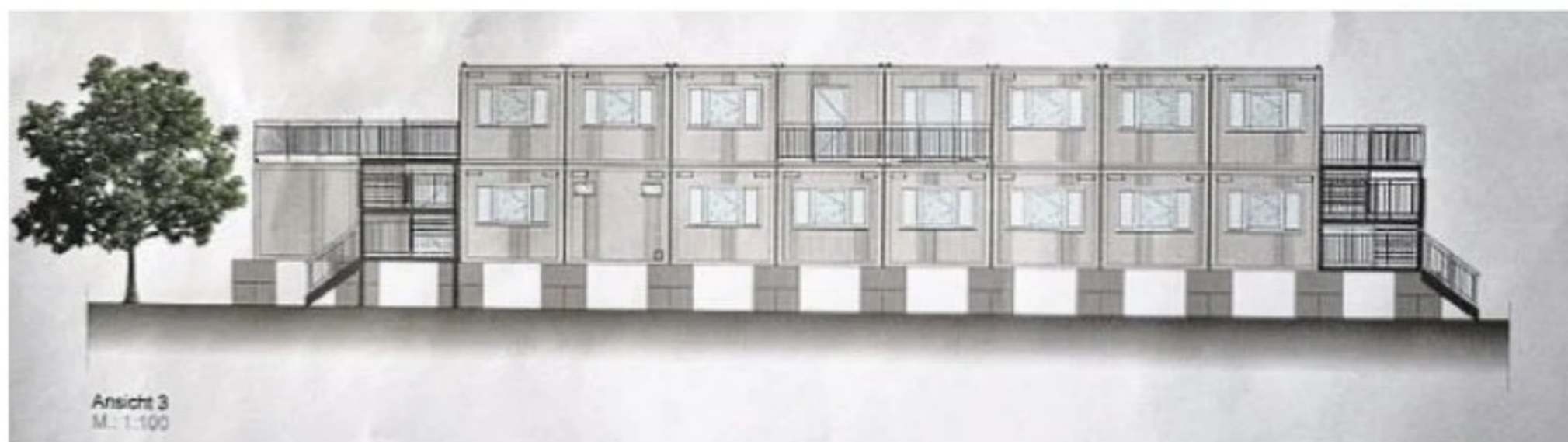
Von Simone Schwamborn

■ **Unkel.** „Wir schaffen das – nochmal“ lautete der Titel der Informationsveranstaltung, zu der der Verein Gemeinsam für Vielfalt und die Verbandsgemeinde Unkel am Dienstagabend in den Unkeler Bürgerpark eingeladen hatten, um interessierte Bürger über die geplante Containerwohnanlage auf dem Parkplatz vor dem Bürgerpark zu informieren, Chancen und Risiken darzustellen und mögliche Lösungen aufzuzeigen. Vor allem diente das Treffen mit zwei Vertreterinnen der Verbandsgemeinde (VG)-Verwaltung dazu, Gerüchten mit handfesten Informationen Paroli zu bieten.

Beide Veranstalter appellierten an die Bürger, sich in der Integrationsarbeit ehrenamtlich zu engagieren, da sowohl das zuständige VG-Personal als auch die Helfer des Vereins an vielen Stellen bereits an ihre Grenzen kämen. Hier sei auch die Regierung gefragt, lautete eine Forderung aus dem Publikum. Diese müsse unbedingt Finanzmittel für die Einstellung von Sozial- oder Integrationsarbeitern zur Verfügung stellen.

Vorbehalte gegen Container, aber auch optimistische Stimmen

Rosemarie Wester von der VG-Verwaltung erklärte die geplante Unterbringung der Flüchtlinge in der VG. Am designierten Standort auf dem Parkplatz vor dem Bürgerpark sind bereits Kanalarbeiten durchgeführt und Betonelemente angeliefert worden. Bei der Veranstaltung zeigte sich, dass Vorbehalte zur geplanten Containerwohnanlage existieren, auch konkret auf den Bürgerpark bezogen, da die Anlage dessen Attraktivität einschränken könnte. Doch gab es



auch Stimmen, die auf „konkrete, erfolgreiche Integrationsarbeit“ hinwiesen und weitaus optimistischer klangen.

In der VG gebe es keine ausrei-

„Es gibt sehr viele erfolgreiche Beispiele für Integration, wir sollten uns nicht ins Boxhorn jagen lassen.“

Ein Bürger bei der Informationsveranstaltung im Bürgerpark

chenden Wohnraumangebote, trotzdem sei diese verpflichtet, die ihr zugewiesenen Geflüchteten unterzubringen, erklärte Wester. Zurzeit leben 60 Personen in der Not-

unterkunft Hans-Dahmen-Halle in Rheinbreitbach, „die im wahrsten Sinne des Wortes eine Notunterkunft ist“. Sie berichtete von Bauzäunen als Raumteiler, fehlenden Kochmöglichkeiten und so weiter. Anfang bis Mitte August würden die Flüchtlinge in die Containeranlage umziehen, dann könnten die Rheinbreitbacher Vereine auch ihre Halle wieder nutzen. Laut VG-Mitarbeiterin werden dann zwei Sicherheitskräfte rund um die Uhr an der Containerwohnanlage am Bürgerpark eingesetzt.

Möbel im Zentrallager für Spenden reserviert

Um die Kosten für die Ausstattung so gering wie möglich zu halten, habe man beim Zentrallager für

Spenden in Bonn Möbel reserviert. „Dennoch sind wir weiterhin auf Spenden angewiesen, denn die nächsten Projekte stehen schon vor der Tür.“ Damit sprach Wester den geplanten Bezug des ehemaligen Jagdhotels Virneberg (Gemarkung Unkel) für bis zu 60 Personen und eines Immobilienobjektes in Erpel für bis zu 20 Personen gegen Ende dieses Jahres an. Die Frage, ob eine Bushaltestelle vor dem ehemaligen Jagdhaus eingerichtet werde, bejahte Wester. Durch die Kernsanierung würden die ehemals dunklen Räume wesentlich heller und ansprechender.

Wie lange die Container angemietet worden seien, fragte ein Bürger. „Zunächst zwei Jahre, wobei die Geflüchteten wechseln.

Die VG-Verwaltung und der Verein Gemeinsam für Vielfalt informierten interessierte Bürger über die geplanten Flüchtlingsunterkünfte vor dem Bürgerpark (die Skizze zeigt die Wohncontainer), im Jagdhaus Virneberg und einer weiteren Immobilie. Die Unkeler zeigten Bereitschaft, bei der Integration mitzuhelfen, forderten aber auch, dass nicht alles auf ehrenamtlichen Schultern lasten dürfe.

Fotos: Simone Schwamborn

Wenn welche ausziehen, ziehen nach Bedarf neue ein“, sagte Wester. Dass der zunehmende Flüchtlingsstrom dann abebbe, hielten viele für unwahrscheinlich. Ein Bürger sorgte sich, dass „wir über Ghettoisierung eine gespaltene Gesellschaft bekommen. Das muss durch starke Integrationsarbeit verhindert werden.“ „Es gibt sehr viele erfolgreiche Beispiele für Integration, wir sollten uns nicht ins Boxhorn jagen lassen“, sagte daraufhin ein Unkeler. „Aber eines ist sicher: Nur Ehrenamtliche werden die Arbeit nicht leisten können. Da bitte ich, auf politischen Ebenen überall zu arbeiten, dass sich hier etwas ändert.“

Dass der Verein Gemeinsam für Vielfalt direkter Nachbar der Con-

tainerwohnanlage ist, wird für deren Bewohner wohl ein Glücksfall sein. Klaus Schmitt, Beirat für Ökologie und Internationales im Verein, erinnerte an die Anfänge der Initiative, die ihren Ursprung in der Flüchtlingsarbeit der ersten Flüchtlingswelle 2015 hat. Viele jedoch verbänden den Verein mit dem heutigen Bürgerpark. „Seit dem vergangenen Jahr ist die Flüchtlingsarbeit wieder hochaktuell“, sagte Schmitt. Zwar habe man den einstigen Kontaktkreis Flüchtlinge als Kontaktkreis 2.0 wiederbelebt, „aber leider haben wir die alten Leute nicht mehr gewinnen können“, weil sie sich für ihre Paten oder anderweitig engagierten. Mit Fördermitteln konnte der Verein Flüchtlingsberater Ibrahim einstellen, der ebenfalls wertvolle Arbeit leiste.

Vorstandsmitglied René Rondot beleuchtete die baldige Veränderung in der Nachbarschaft aus Sicht des Vereins. Der Wohnpark bedeute Riesenchancen, aber auch gewisse Risiken. Chancen, als Verein mehr und mehr umsetzen zu können, damit Alteingesessene, Neuhinzugezogene und Flüchtlinge weiter in Kontakt kommen, indem sie gemeinsam in Projekten tätig sind. Risiken, wenn eben aufgrund der Wohnanlage weniger Menschen den Park besuchen wollen. „Auch werden zukünftig weniger Parkplätze zur Verfügung stehen“, sagte Rondot.

Anerkennung für die Arbeit des Vereins Gemeinsam für Vielfalt

Lob und Anerkennung für den vielseitig tätigen Verein gab es vonseiten eines Stadtratsmitgliedes, das alle Hoffnung darin setzt, dass die Integration weiter gelingt. „Wir werden uns auf jeden Fall bemühen, den Bürgerpark attraktiv zu halten“, so Rondot.

Moderiert wurde die Veranstaltung von Cornelia Szyszkowitz von der Bundeszentrale für politische Bildung, die die Arbeit des Vereins mit dem Programm „Miteinander reden“ fördert. Nach der Veranstaltung unter dem Motto „Unterkommen“ ist eine weitere unter dem Motto „Ankommen“ geplant. Das Datum wird noch bekannt gegeben.